

Orte der Demokratiegeschichte

Demokratiebildung an außerschulischen Lern- und Erinnerungsorten

Foto: Stefan Müller

■ Blick auf den Schlossberg mit dem Hambacher Schloss

Die deutsche und europäische Demokratiegeschichte verdient einen noch stärkeren Fokus: Am 18. März 2026 wurde deshalb unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier erstmals der 'Tag der Demokratiegeschichte' mit bundesweit mehr als 280 Veranstaltungen begangen. Als Bezugspunkt des neu geschaffenen Aktionstages dient das historische Datum '18. März', das mehrere bedeutende Ereignisse der deutschen Demokratiegeschichte auf sich vereinigt, insbesondere die Ausrufung der Mainzer Republik 1793, die Barrikadenkämpfe in Berlin 1848 und die erste freie Volks-

kammerwahl 1990. Der Bundespräsident besuchte an diesem Tag den Friedhof der Märzgefallenen in Berlin-Friedrichshain als einen historischen Schauplatz der Demokratiegeschichte.

Welche Relevanz insbesondere die authentischen Orte haben, an denen zentrale Ereignisse im langen Ringen um Rechtsstaatlichkeit, Freiheit und Menschenrechte erfahrbar sind, haben Bundesregierung und Bundestag mit der Gründung der Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte untermauert, die ihren Sitz in Frankfurt am Main hat.

Die wechselvolle Geschichte der Demokratie, die nicht nur die positiven

Momente, sondern auch Phasen autoritärer und diktatorischer Herrschaft umfasst, in denen demokratische Rechte eingeschränkt, Oppositionen unterdrückt und grundlegende Menschenrechte verletzt wurden, bildet sich in der Auswahl der Orte ab. Hierzu zählen Stätten, die an Freiheitsbewegungen, Diktaturüberwinden und konfliktreiche Auseinandersetzungen erinnern.

Die Hessische Landeszentrale für politische Bildung fördert Fahrten zu ausgewählten Lern- und Erinnerungsorten der Demokratiegeschichte für hessischen Schülerinnen und Schüler sowie Gruppen und ergänzt das Angebot sukzessive um weitere Ziele.

Hambacher Schloss

Am 26. und 27. Mai 1832 versammelten sich rund 30 000 Menschen an der Ruine des Hambacher Schlosses in Neustadt an der Weinstraße zum sogenannten 'Hambacher Fest'. Die Teilnehmenden waren überwiegend aus der Pfalz, teilweise aber auch aus Hessen, Bayern, dem Elsass und vereinzelt sogar aus europäischen Städten wie Paris oder Warschau angereist. Sie forderten Freiheit, Einheit und Bürgerrechte und prägten das Bild des Hambacher Schlosses als 'Wiege der deutschen Demokratie'. Zum 150-jährigen Jubiläum des Hambacher Festes wurde die Schlossruine zwischen 1980 und 1982 beinahe vollständig saniert und 1983 erstmals mit einer Dauerausstellung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Zwischen 2006 und 2015 wurde das Schloss weiter ausgebaut. 2002 ging der Bau in die Stiftung Hambacher Schloss ein. Heute thematisiert die Ausstellung 'Hinauf, hinauf zum Schloss!' die Ereignisse rund um das Hambacher Fest.

Foto: Torsten Krause

■ Schloss Rastatt: Sitz der Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte, 4. Oktober 2010

Haus der Weimarer Republik: Forum für Demokratie

Seit 2019 befindet sich in der Coudray-schen Wagenremise am Theaterplatz unweit des Deutschen Nationaltheaters, dem Tagungsort der National-

versammlung von 1919, das 'Haus der Weimarer Republik: Forum für Demokratie'. In dem sanierten Altbau befinden sich Ausstellungsräume, ein Kino und ein Café. Die Idee, in der namensgebenden Stadt dauerhaft an die Weimarer Republik zu erinnern, gewann bereits 2009 zum 90. Jahrestag der Nationalversammlung und der Verabschiedung der Reichsverfassung zunehmend an Bedeutung. 2013 gründete sich der Weimarer Republik e.V. und konnte durch bürgerschaftliches Engagement und mit Förderungen des Bundes die Schaffung des Erinnerungsortes realisieren.



Foto: Museen der Stadt Nürnberg | Matthäus Photographier

■ Memorium
Nürnberger Prozesse

Memorium Nürnberger Prozesse

Seit 2010 informiert das Memorium Nürnberger Prozesse am historischen Ort im Nürnberger Justizpalast an die Nürnberger Prozesse, die hier von 1945 bis 1949 stattgefunden haben. Bereits ab 2000 boten die Museen der Stadt Nürnberg erstmals öffentliche Führungen durch den Saal 600 des Justizpalastes an. In diesem Saal hatten sich ab dem November 1945 führende Vertreter des NS-Regimes vor einem Internationalen Militärgerichtshof verantworten müssen. Das wachsende Interesse der Besuchenden führte ab 2005 zur Planung und Umsetzung des Projekts Memorium Nürnberger Prozesse. Der Saal 600 wurde noch bis März 2020 als Schwurgerichtssaal genutzt und erst danach in die Dauerausstellung des Memoriums

integriert. Neben den Nürnberger Prozessen werden im Memorium auch die Nürnberger Nachfolgeprozesse und die Entwicklung des Völkerstrafrechts beleuchtet.

Revolutionsmuseum Bundesarchiv Rastatt

Die Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte ist eine Außenstelle des Bundesarchivs. Sie wurde bereits 1974 als Lern- und Erinnerungsort auf Initiative des damaligen Bundespräsidenten Gustav W. Heinemann im Rastatter Schloss realisiert. Erstmals wurde damit in der Bundesrepublik an einem historischen Schauplatz ein Ort geschaffen, der sich explizit auf die Vermittlung der der freiheitlichen, demokratischen und parlamentarischen Traditionen in der deutschen Geschichte fokussierte. Im Mai 1848

war auf dem Ehrenhof des Bundes Schlosses eine Soldatenrevolte ausgebrochen. Die Soldaten verbündeten sich mit den Revolutionärinnen und Revolutionären und bekannten sich zur kurz zuvor verabschiedeten Paulskirchenverfassung. Der Aufstand befeuerte die Badische Revolution und zwang Großherzog Leopold zur Flucht aus Karlsruhe, woraufhin preußische Truppen das Schloss belagerten. Nach dreiwöchiger Einschließung erfolgte im Juli 1848 die Kapitulation. Die Revolution war gescheitert, das badische Militär wurde aufgelöst und unter neuer Führung aufgebaut. Obwohl einigen der Revolutionären die Flucht gelang, wurden 19 zum Tode verurteilt und zahlreiche weitere inhaftiert.

Alle Informationen zum Fahrtenförderprogramm der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung und den Förderbedingungen finden Sie unter hlz.hessen.de.



Nathalie Angersbach |

Hessische Landeszentrale für politische Bildung

INFO

Fahrten zu Orten der Demokratiegeschichte

<https://hlz.hessen.de/angebote/erinnerungskultur/fahrten-zu-gedenkstaetten/fahrten-zu-orten-der-demokratiegeschichte/>



■ Das Haus der Weimarer Republik:
Forum für Demokratie

Foto: Thomas Müller